

Weber & Ott Aktiengesellschaft Forchheim

Offenlegung des Konzernabschlusses
zum 31. Dezember 2018
und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

KONZERNLAGEBERICHT

WEBER & OTT AG
Forchheim

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

WEBER & OTT KONZERN

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wurde im Jahr 1834 gegründet. Die Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNs produzieren und vermarkten im Wesentlichen Damenoberbekleidung, Herrenhemden und funktionelle Arbeitsbekleidung.

Zum Konsolidierungskreis des WEBER & OTT KONZERNs zählten im Geschäftsjahr 2018 folgende Gesellschaften:

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim
Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim
me & myJeans GmbH, Forchheim

Die Muttergesellschaft Weber & Ott Aktiengesellschaft fungiert dabei als Management-Holding. Die Warenbeschaffung, Produktion und Vermarktung der Fertigerzeugnisse übernimmt die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die Beschaffung erfolgt dabei im Rahmen der passiven Lohnveredelung überwiegend in Osteuropa und über Vollzukaufgeschäft primär aus Asien. Die Kollektionen werden in Deutschland am Standort Forchheim entwickelt.

Alle Tochterunternehmen des WEBER & OTT KONZERNs achten beim Einkauf darauf, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschriften der Bedarfsgegenständeverordnung, besonders bezüglich Einsatz verbotener Farbstoffe, bei der Herstellung von textilen Flächengebilden eingehalten werden.

Hauptziel aller Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNs, insbesondere der am Markt operierenden Gesellschaften, bleibt die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mit der Maßgabe, dauerhaft Gewinne zu erzielen, der Ausbau von Marktanteilen und die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

Der WEBER & OTT KONZERN ist mit den Marken TONI, Relaxed by TONI, ROSNER, DESOTO und MEGA-dress im Markt bekannt. Darüber hinaus werden Produkte unter Private Label für Versender und andere Großkunden produziert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENLAGE

Die Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2018 um 1,5 % gewachsen (Destatis). Positive Wachstumsimpulse kamen vor allem aus dem Inland. Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben waren höher als im Vorjahr. Zum Jahresende hin hat das Wachstum an Schwung verloren.

Der deutsche Handelsverband HDE vermeldet für das Jahr 2018 ein Umsatzwachstum von 2,0 Prozent, was sich damit auf einem vergleichsweise hohen Niveau bewegt. Laut einer Konjunkturumfrage rechnen zwei Drittel der größeren Unternehmen mit einem Umsatzzuwachs, während es für kleinere Unternehmen zunehmend schwieriger wird, sich am Markt zu behaupten. Wachstumstreiber der Branche bleibe der Online-Handel, wovon auch sogenannte Multi-Channel Händler profitieren würden. Der mittelständische Einzelhandel verweist darauf, dass er in Zeiten des Strukturwandels in der Branche mehr denn je auf die passenden politischen Rahmenbedingungen angewiesen ist und fordert die Bundesregierung auf, die Kaufkraft der Verbraucher zu stärken und neue Belastungen zu vermeiden. Der Standort Innenstadt müsse attraktiv bleiben und für Kunden und Logistik gut erreichbar bleiben.

Der klassische Modefachhandel hat dagegen, trotz brummender Konjunktur, weiterhin große Probleme. Der BTE und das Fachmagazin TextilWirtschaft gehen davon aus, dass der stationäre Modehandel das Geschäftsjahr 2018 mit einem Minus von bis zu 2,0 Prozent abgeschlossen hat. Als Hauptgrund wird der zu lange Sommer genannt, welcher den Verkauf von Übergangsware im Frühling und Herbst stark beeinträchtigt hat. So fiel der Frühling als Modesaison für Händler quasi aus. Der Start in die Herbstsaison hat sich durch die warmen Temperaturen deutlich verzögert, so dass Winterware kaum nachgefragt wurde und nur mit hohen Preisnachlässen abverkauft werden konnte.

Dazu kommt der unverändert wachsende Onlinehandel. Der Umsatz mit Bekleidung im Internet stieg nach Angaben des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel e.V. im zweiten Quartal um neun Prozent. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass Umsätze und Gewinne in zahlreichen Läden spürbar zurück gegangen sind. Viele große stationäre Händler sind in Schwierigkeiten geraten. Dies ist, angesichts der Tatsache, dass die Konjunktur in Deutschland gut läuft, als umso gravierender zu beurteilen.

Als Gründe werden zudem genannt, dass der Markt in Deutschland gesättigt sei und Mode an sich an Bedeutung verlieren würde. Zudem verschlimmere die Modebranche ihre Situation noch zusätzlich durch eigene Fehler. So würden viele Läden ihre Waren viel zu früh reduziert verkaufen. Es müsste eine bessere Abstimmung zwischen Industrie und Handel gefunden werden, damit die Ware saisongerechter in die Läden geliefert wird. Damit könnte erreicht werden, dass der Handel weniger reduzieren müsse und sich damit seine Marge verbessere.

Ebenso müsse der Fachhandel laut BTE seine eigenen Hausaufgaben machen. Die Attraktivität der Geschäfte und die Warenpräsentation müsse gesteigert werden, um im Wettbewerb weiterhin bestehen zu können. Auch die Weiterbildung und Schulung des eigenen Personals spiele eine tragende Rolle. Ein erfolgreicher Multilabel-Handel sei aber nach wie vor von der erfolgreichen zielorientierten Zuarbeit der Markenindustrie abhängig.

Aus Sicht der Konzernleitung wird der wettbewerbsfähige Handel weiterhin auf starke, zukunftsweisende und qualitätsbewusste Lieferanten setzen, mit denen eine vertrauensvolle partnerschaftliche Geschäftsbeziehung gelebt werden kann. Er vertraut darauf, dass der Produzent ein stimmiges Gesamtkonzept mit variablen Lieferterminen präsentiert und modische, aktuelle Ware auf seinen Flächen ausstellt.

Weber & Ott arbeitet mit seinen Tochtergesellschaften und dessen Marken ständig daran, sich auf die gestiegenen Anforderungen des Marktes einzustellen. Die Forderungen des Handels werden bereits bei der Kollektionsentwicklung berücksichtigt, so dass eine weitere Optimierung der Prozesskette erreicht wird.

Für den Handel sind die Marken TONI und Relaxed by TONI daher fest im Sortiment verankert. Mit ROSNER und DESOTO ist es gelungen weitere Markenprodukte im Herren- als auch im Damenmodesegment im Handel zu platzieren.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen konsolidierten Jahresumsatz (Umsatz vor Erlösschmälerungen) in Höhe von EUR 70,5 Mio nach EUR 69,9 Mio im Vorjahr. Gegenüber Vorjahr stieg der Umsatz damit insgesamt um EUR 0,6 Mio oder um 0,9 Prozent an. Der größte Umsatzzuwachs wurde mit der Marke DESOTO erzielt.

Der Umsatz mit der Marke TONI ging hingegen leicht zurück, während mit Relaxed by TONI erneut Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Bereich generiert wurden.

Im Private Label Segment war der Umsatz mit Versendern erneut rückläufig. Auch mit Jobwearbekleidung waren die Umsätze niedriger als im Vorjahr. Der Umsatz mit Behörden konnte gegenüber Vorjahr leicht gesteigert werden, da aus dem erteilten Auftrag mehr abgerufen wurde als im Vorjahreszeitraum.

Mit der Marke ROSNER lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Der leichte Umsatzrückgang im Inland konnte durch leicht gestiegene Umsätze im Ausland nahezu ausgeglichen werden. Unverändert sucht der Markt innovative Damenhosen mit hochwertigen Materialien und perfekter Verarbeitung, die sich von den übrigen Marken abheben. Insofern besteht für die Marke ROSNER noch deutliches Umsatzpotential.

Über den eigenen Onlineshop konnten die Umsätze mit den Marken TONI und Relaxed by TONI als auch mit ROSNER weiter ausgebaut werden.

Im Bereich Herrenbekleidung hat sich der Umsatz der Marke DESOTO sehr zufriedenstellend entwickelt und ist erneut deutlich angestiegen. Es wurden vor allem namhafte und wichtige Textileinzelhändler und Filialisten von dem Produkt überzeugt. Die neu eingeführte, im Preis etwas höher angesiedelte Produktlinie DESOTO Luxury entwickelt sich aus Sicht der Konzernleitung sehr gut. Auch die DESOTO Blusenkollektion hat sich inzwischen etabliert und konnte ebenfalls Umsatzzuwächse verbuchen.

Durch die Teilnahme an diversen Messen konnte der Bekanntheitsgrad von DESOTO weiter gesteigert werden. Die Produkte haben bei den Messebesuchern erneut großes Interesse geweckt und es konnten viele weitere Kunden, auch aus dem Ausland, gewonnen werden.

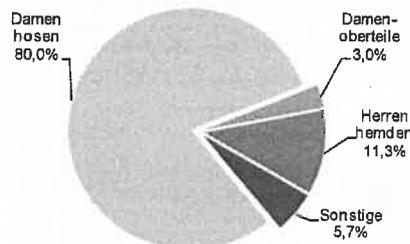
Neben dem Vertrieb von Herrenhemden und Jobwearbekleidung entwickelt und produziert der WEBER & OTT KONZERN auch Reinraumbekleidung für die Halbleiter-, Pharma- und Elektroindustrie unter dem Namen MEGA-dress. Die Vermarktung erfolgt dabei über einen Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2018 gingen die Umsätze zurück, nachdem im Vorjahr deutliche Umsatzzuwächse generiert werden konnten.

Die bestehenden Markenoutlets erzielten in Summe Umsätze auf Höhe Vorjahr. Das Outlet am Standort Forchheim konnte seinen Umsatz erneut ausbauen. Die Outlets an den Standorten Hilter und Hammerau erreichten Umsätze auf bzw. leicht über Vorjahresniveau, während die Outlets an den Standorten Ingolstadt und Hersbruck Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten. Im Februar und März 2018 wurden zwei neue Flächen in bestehenden Outletcentern an den Standorten Lüneburg und Selb eröffnet, welche gut angenommen werden.

Die Produktpalette des WEBER & OTT KONZERNS bestand auch im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aus Damenhosen und -oberteilen sowie Herrenhemden und Damenblusen.

Die Damenhose bleibt weiterhin mit 80,0 Prozent oder EUR 55,9 Mio Umsatzanteil das wichtigste Produktsegment des WEBER & OTT KONZERNS. Im Vorjahr wurden in diesem Produktsegment EUR 55,6 Mio erzielt.

Umsatzanteile
WEBER & OTT KONZERN



Der Bereich Damenoberteile von TONI und DESOTO, bestehend aus Strick, Shirts, Blusen und leichten Jacken, ist auf 3,0 Prozent (Vorjahr: 2,3%) gestiegen. Dies lag insbesondere am deutlichen Umsatzwachstum der DESOTO Bluse.

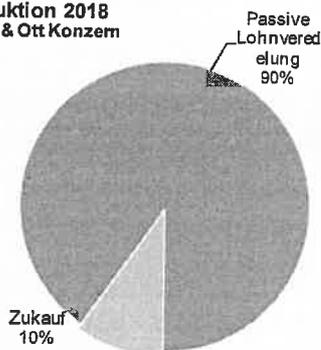
Der Umsatz mit Herrenhemden konnte durch den Erfolg von DESOTO auf einen Anteil von 11,3 Prozent (Vorjahr: 11,1%) ausgebaut werden. Gegenläufig entwickelte sich das Geschäft mit Private Label Hemden.

Unter „Sonstige“ sind die Erlöse der fünf Marken-Outletstores und die Umsätze der Produktgruppe MEGA-dress mit einem Anteil von insgesamt 5,7 Prozent am Gesamtumsatz der WEBER & OTT Gruppe zusammengefasst.

Der Exportumsatz konnte im WEBER & OTT KONZERN im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 1,4 Mio auf 22,6 Mio gesteigert werden. Sowohl im DOB Bereich als auch im Bereich Herrenhemd unter der Marke DESOTO sind die Auslandsumsätze deutlich gestiegen. Die Exportquote ist von 30 Prozent im Vorjahr auf 32 Prozent gestiegen. Die größten Exportländer waren unverändert die Niederlande, Belgien, und Frankreich gefolgt von Österreich, der Schweiz und Russland.

Insgesamt waren die Auftragseingänge im Konzern mit 73,1 Mio um EUR 1,5 Mio höher als im Vorjahr. Im Export stiegen die Auftragseingänge um EUR 2,3 Mio.

Produktion 2018
Weber & Ott Konzern



Die Produktionsleistung im WEBER & OTT KONZERN lag im Jahr 2018 mit 2,4 Mio gefertigten Teilen um 0,1 Mio Stück unter dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil der passiven Lohnveredelung an der Gesamtproduktion betrug dabei 90 Prozent und stieg damit gegenüber Vorjahr um fünf Prozent an. Entsprechend ergab sich ein Anteil des Vollzukaufs von 10 Prozent.

Die Zukäufe der Handelsware kamen im Jahr 2018 im Wesentlichen aus Asien. Der Einkaufsschwerpunkt dabei war Vietnam, die Türkei und China.

Hauptproduktionsländer für die passive Lohnveredelung waren Litauen, Rumänien, Mazedonien, Tunesien und Albanien.

Am Stichtag 31. Dezember 2018 beschäftigte der WEBER & OTT KONZERN insgesamt 252 Mitarbeiter nach 244 Mitarbeitern im Vorjahr. Die Erhöhung ergibt sich unter anderem auch aufgrund der Rückverlagerung des Fertigwarenlagers der Gesellschaften Rosner Avantgarde Mode GmbH und der WAPPEN MEN'S FASHION GMBH nach Forchheim, aufgrund der Insolvenz des externen Logistikdienstleisters.

Die Weber & Ott Gruppe bildete im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 19 junge Menschen in den Ausbildungsberufen – Industriekaufmann/-frau, Textil- und Modenäher/-schneider/-in und Textilbetriebswirt/-in – aus und war somit wieder einer der größten regionalen Ausbildungsbetriebe.

Das Unternehmen dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2018. Besonderer Dank gebührt den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit im Interesse des Unternehmens.

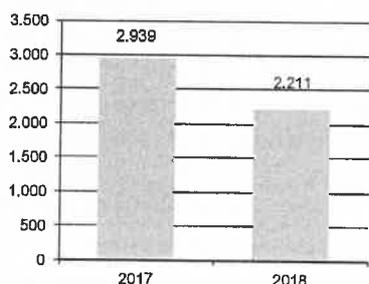
DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit¹ in Höhe von EUR 2,0 Mio nach EUR 2,7 Mio im Vorjahr.

Das niedrigere Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Investitionen in die Marke DESOTO und gestiegene Personalkosten aufgrund höherer Mitarbeiterzahl und Tariferhöhungen sowie den Zinsänderungseffekten bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag im Geschäftsjahr 2018 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

EBIT [T€]
WEBER & OTT KONZERN



Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete der WEBER & OTT KONZERN ein EBIT in Höhe von EUR 2,2 Mio nach EUR 2,9 Mio im Vorjahr.

Der erzielte Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug dabei EUR 0,7 Mio nach EUR 2,3 Mio im Vorjahr.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR ./ 2,6 Mio nach EUR ./ 1,0 Mio im Vorjahr.

Aufgrund der dargestellten schwierigen Branchenlage konnten die Umsatzziele nicht erreicht werden. In der Folge ist der Konzernjahresüberschuss des WEBER & OTT KONZERNS um EUR 0,6 Mio auf EUR 1,3 Mio von EUR 1,9 Mio im Vorjahr zurückgegangen.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich für den WEBER & OTT KONZERN ein Bilanzgewinn in Höhe EUR 15,8 Mio (Vorjahr EUR 15,5 Mio).

Das bilanzierte Anlagevermögen erhöht sich aufgrund von Investitionen – im Wesentlichen der Umbau bzw. die Erweiterung des Fertigwarenlagers und weitere Investitionen in Shop- und Cornermöbel – sowie weitere Anzahlungen für ein neues ERP-System und Kollektionsmanagementsystem um EUR 1,4 Mio auf EUR 13,5 Mio.

¹ Summe der Posten 1. bis 9. der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Der WEBER & OTT KONZERN hatte für das Geschäftsjahr 2018 ein Investitionsbudget in Höhe von EUR 3,1 Mio verabschiedet, welches aber nicht zu 100 Prozent ausgeschöpft wurde. Die Konzerninvestitionen beliefen sich insgesamt auf EUR 2,8 Mio.

Weber & Ott Konzern	31. Dezember					
	2018		2017		Veränderung	
	[TEUR]	[%]	[TEUR]	[%]	[TEUR]	[%]
Anlagevermögen	13.471	33,9	12.101	33,1	1.370	11,3
Umlaufvermögen	26.217	66,1	24.453	66,9	1.764	7,2
Summe Aktiva	39.687	100,0	36.554	100,0	3.132	8,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.605	36,8	11.968	32,7	2.638	22,0
Langfristige Verbindlichkeiten	4.791	12,1	4.598	12,6	193	4,2
Summe Verbindlichkeiten	19.396	48,9	16.566	45,3	2.830	17,1
Summe Eigenkapital	20.291	51,1	19.988	54,7	303	1,5
Summe Passiva	39.687	100,0	36.554	100,0	3.132	8,6

Das Umlaufvermögen (inkl. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten) ist mit EUR 26,2 Mio aufgrund gestiegener Vorräte und höherer Forderungen um EUR 1,8 Mio gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um EUR 3,1 Mio auf EUR 39,7 Mio erhöht.

Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte betrug im

Geschäftsjahr 2018 3,2 nach 3,4 im Vorjahr.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. Rückstellungen) haben sich um EUR 2,6 Mio auf EUR 14,6 Mio erhöht. Die langfristigen Verbindlichkeiten waren mit EUR 4,7 Mio um EUR 0,2 Mio höher als im Vorjahr.

Am 31. Dezember 2018 weist der WEBER & OTT KONZERN kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,5 Mio aus, was im Wesentlichen an höheren Investitionen, einer gegenüber Vorjahr gestiegenen Dividendenausschüttung und höheren Vorräten liegt. Dadurch haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,1 Mio aufgebaut.

Nach Berücksichtigung der Dividendenzahlung vermindert sich die Eigenkapitalquote um 3,6 Prozentpunkte auf 51,1 Prozent.

Für das operative Geschäft und die Realisierung von geplanten Investitionen benötigt der WEBER & OTT KONZERN immer ausreichend Finanzmittel. Die Beschaffung der benötigten Zahlungsmittel erfolgt dabei aus dem Cash-Flow des laufenden Geschäfts, aus positiven Zahlungsmittelbeständen und, falls erforderlich, aus der Inanspruchnahme von verfügbaren Kreditlinien, die für das Geschäftsjahr 2019 erweitert wurden.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeiten hat der WEBER & OTT KONZERN mit verschiedenen Finanzinstituten Kreditlinien zur Finanzierung des operativen Geschäfts vereinbart. Neben der Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten wird die Kreditlinie durch Bürgschaften gegenüber Zollämtern und Vermietern belastet.

Die zur Verfügung stehende Bankkreditlinie betrug EUR 9,0 Mio. Die Kreditlinie war per Stichtag 31. Dezember 2018 mit EUR 7,9 Mio beansprucht.

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts wird in allen Tochtergesellschaften ein konzerneinheitliches Berichtswesen erstellt. Dies sorgt als wichtiges Element dafür, dass der Aufsichtsrat, Banken, Vorstand und Geschäftsleitung einzelner Unternehmensbereiche über den tatsächlichen Geschäftsverlauf in den einzelnen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Richtlinien informiert werden.

Neben diesen Daten werden zusätzlich detaillierte interne Berichte, z.B. monatlich zur Vorrats- und Ergebnisentwicklung, täglich über Finanzstatus, ausstehende Forderungen und Auftrags- bzw. Absatzentwicklungen mit den Kenngrößen Wert, Stück und Deckungsbeitrag, auch auf Basis eines Kundenvergleichs, erstellt. Die erhobenen Daten gehen in die Managementberichte des Controllings ein, die dann von der Geschäftsleitung der Unternehmensbereiche täglich ausgewertet werden. Zum Quartal wird zusätzlich ein ausführlicher Bericht für die Banken erstellt, der alle wesentlichen Kennzahlen und Veränderungen zum Vorjahr dokumentiert.

Nachdem nahezu alle Produkte des WEBER & OTT KONZERNS innerhalb der Eurozone vermarktet werden, entstehen Währungsrisiken allenfalls auf der Seite der Beschaffung. Zur Absicherung dieser Risiken, und im Hinblick auf die in der Produktkalkulation eingeflossenen Wechselkurse, wird ein großer Teil der benötigten Devisen stets frühzeitig gesichert.

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet auch im Geschäftsjahr 2019 allgemein mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und auch mit steigenden Kosten in der Rohwarenbeschaffung. Es wird ebenfalls damit gerechnet, dass in den Beschaffungsländern Osteuropas, wo passive Lohnveredelung betrieben wird, die Löhne wieder leicht ansteigen werden, auch weil die Produktionskapazitäten knapper geworden sind. Deshalb hat man bereits begonnen, Teile der PLV-Produktion von Rumänien nach Albanien zu verlagern, da hier die Löhne niedriger sind. Insofern sollte es im Jahr 2019 gelingen, die Ausgaben für die PLV-Produktion stabil zu halten.

Risiken für die Entwicklung des operativen Geschäfts können sicherlich auch durch personelle Veränderungen in Schlüsselpositionen entstehen. Zudem können das Verfehlen des Kundengeschmacks bei der Kollektionsentwicklung und der Einfluss des Wetters auf das Kaufverhalten der Endverbraucher sich negativ auf die Umsätze und den Ertrag der Weber & Ott Tochtergesellschaften auswirken.

Mit dosierter Ausweitung des Konsignationsgeschäfts bei wichtigen Kunden, versucht man den Handel zu unterstützen. Auch versucht man Kunden durch das Einräumen eines Rückgaberechts von bestimmter Ware am Saisonende an die Marken zu binden. Dies kann zu einer Erhöhung der Rücknahme von nicht verkauften Teilen am Ende jeder Saison führen. Zudem wird mehr Liquidität gebunden.

Durch Maßnahmen, wie zum Beispiel Erweiterung der Produktpalette und Ausweitung des Exportgeschäfts, werden diesen Risiken entgegen getreten. Das Anbieten verschiedener Kollektionen für unterschiedliche Zielgruppen macht den WEBER & OTT KONZERN unabhängiger in Bezug auf eventuelle Markt- bzw. Nachfrageschwankungen. Durch das Betreiben von Outlet-Stores, über welche Ware aus Retouren oder Überproduktion noch zu ordentlichen Preisen vermarktet werden können, wird das Warenrisiko deutlich gemindert.

Chancen können sich für den WEBER & OTT KONZERN vor allem aufgrund der Umsetzung konsequenter Markenstrategien, der Verbesserung der Marktpositionierung durch Einführung neuer innovativer Produkte sowie durch entsprechende Vertriebsstrategien ergeben.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Der Internationale Währungsfonds hat die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum angesichts wachsender Risiken für das kommende Jahr gesenkt. Hauptgrund seien die globalen Handelskonflikte, allen voran der Streit zwischen den USA und China. Für Europa kommt die Ungewissheit des Ausgangs des BREXITS hinzu. Zudem sei die Wahrscheinlichkeit weiterer negativer Einflüsse gegeben.

Für die Bundesrepublik prognostiziert der IWF für das Jahr 2019 nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,6 Prozent. Bereits zu Jahresbeginn ist die deutsche Wirtschaft schwächer gewachsen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Gründe dafür seien ein abkühlendes Exportgeschäft und eine schwächere Industrieproduktion.

Mit einem Ende des Wirtschaftsaufschwungs rechnet die Bundesregierung jedoch nicht, da die Konsumlust der Verbraucher, auch wegen steigender Einnahmen, weiterhin hoch bleiben dürfte und die Investitionen der Unternehmen als auch der Bauboom anhalten werden.

Die aktuelle HDE-Umfrage zeigt für 2019 eine leichte Eintrübung der Stimmung. Die Händler schätzen die Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr als schlechter ein. Der Handelsverband Deutschland (HDE) geht deshalb in seiner Jahresprognose von einem nominalen Umsatzplus von zwei Prozent aus. Wachstumstreiber bleibe der E-Commerce. Während für den Online-Handel neun Prozent Wachstum prognostiziert werden, wird der stationäre Handel nur um 1,2 Prozent zulegen können. Händler, die auch in den Ausbau des Online-Vertriebskanals investieren, würden von dieser Entwicklung profitieren.

Für den rein stationären Handel in den Innenstädten verschärft sich die Situation durch rückläufige Kundenfrequenzen immer weiter. Die Geschäftslage hat sich zu Beginn des Jahres noch einmal verschärft und ist auf ein Zehn-Jahrestief gesunken. Diverse große namhafte Einzelhändler sind im Jahr 2018 in große Schieflage geraten oder mussten sogar Insolvenz anmelden.

Der HDE-Hauptgeschäftsführer fordert daher Unterstützung aus der Politik. Es müssten Freiräume für Investitionen in die Digitalisierung geschaffen werden und der Standort Innenstadt müsse gestärkt und umgestaltet werden. Kontraproduktiv seien Fahrverbote, Überforderungen bei der Gewerbesteuer und Unsicherheiten bei den Sonntagsöffnungszeiten.

Zur Lage der Textil- und Modeindustrie schreibt die Zeitschrift *textil+mode*, dass der Branche äußerst unsichere Zeiten bevorstehen. Das schwieriger werdende konjunkturelle Umfeld wirke sich bereits jetzt negativ aus. Seit Jahren habe die Bekleidungsindustrie mit erheblichen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Auch die in den letzten Jahren spürbaren Reallohnsteigerungen und ständig steigende Kosten für Rohstoffe würde die Branche erheblich belasten. Zudem gehe die Inlandsnachfrage im deutschen Modeeinzelhandel zurück. Die Anschaffungsneigung habe einen neuen Tiefststand erreicht. Die Gründe für die schlechtere Stimmung lägen in den sinkenden Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung und in den Unsicherheiten der internationalen Handelspolitik – Stichwort Brexit und Handelskonflikt USA und China.

Die Hiobsbotschaften in der Modebranche reißen nicht ab. Die Insolvenzen namhafter Markenhersteller haben das Geschäftsjahr 2018 geprägt. Dies verdeutlicht, wie prekär die Lage für die Bekleidungsindustrie geworden ist.

Im Bekleidungsmarkt gibt es generell ein Überangebot an Ware. Daher bleibe der Preisdruck für die Industrie und für den Handel hoch. Die Händler versuchen ihre Einkaufsentscheidung so spät als möglich zu treffen und halten sich Limits zurück, um kurzfristig in der Saison agieren zu können. Die Bedeutung der zweiten Saisonhälfte nimmt daher zu und es werden generell kürzere Lieferrhythmen gefordert. Die Saison wird gedehnt und es sollen starke Themen ans Ende der Auslieferung gestellt werden, um die Flächen bis zum Saisonende attraktiv zu halten.

Die Bekleidungsindustrie hat bereits darauf reagiert und versucht unter anderem mit Kapsel-Kollektionen den Anforderungen des Handels gerecht zu werden. Die Outfit-Idee, die mit vollständigen Looks arbeitet, rückt immer mehr in den Fokus. Der Abverkauf wird durch gezielte Marketingpakete zeitlich passend von der Industrie unterstützt.

Die Bekleidungsindustrie verbessert kontinuierlich die Liefertaktung in Bezug auf Limitplanung und -steuerung. Mit Kooperationsmodellen steht sie so dem Handel als zuverlässiger Partner zur Seite.

Entsprechend unterstützen auch die WEBER & OTT Gesellschaften den inländischen und ausländischen Facheinzelhandel als zuverlässiger und innovativer Markenlieferant.

WEBER & OTT KONZERN

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet für das Geschäftsjahr 2019 erneut mit merklichen Umsatzsteigerungen. So planen alle am Markt aktiven Tochtergesellschaften Umsatzzuwächse.

Mit der Marke TONI sind für das Geschäftsjahr 2019 vor allem im Produktsegment Hosen Umsatzzuwächse geplant. Hier soll im Wesentlichen das Geschäft mit bestehenden Einzelhandelskunden im In- und Ausland ausgebaut werden. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das neue TONI Flächensystem bei vielen Kunden aufgebaut und dadurch zusätzlich Flächen gesichert und die Grundlage für das erwartete Wachstum gelegt. Die Vororder für die Saison Frühjahr/Sommer 2019 war mit der Marke TONI bereits deutlich höher als in der Vorsaison. Auch die Einführung einer neuen Passform, die Weiterentwicklung der Oberteile, der Aufbau von Kapseln und die Ausweitung von Best of Flashprogrammen wird zu Umsatzzuwachs führen.

Die geplante Einführung eines neuen Produktmanagement- und Warenwirtschaftssystems soll mittelfristig dazu beitragen, dass die Kollektionsentwicklung und die Warensteuerung noch schneller, effizienter und damit kostengünstiger durchgeführt werden kann. Durch eine bessere Beobachtungsmöglichkeit der Abverkäufe auf den Konsignationsflächen sollen schlecht laufende Artikel schneller erkannt und frühzeitiger reduziert werden, damit sich die Retouren der Konsignationsflächen am Saisonende verringern. Das NOS-Programm und die Depotsysteme wurden gestrafft und machen nun eine effizientere Lagerplanung möglich, was zu niedrigeren Restbeständen am Jahresende führen wird. Auch die Verbesserung der Retourenplanung mit dem Kunden, die im Vorfeld bereits festlegt wieviel Ware am Saisonende vom Kunden übernommen werden muss, soll zu einer weiteren Reduzierung der Retourenquote führen.

Der Exportbereich wurde personell verstärkt, so dass die dort bestehenden Umsatzpotentiale besser ausgeschöpft werden können.

Weiteres Umsatzpotential wird auch im bestehenden Onlineshop gesehen. Hierzu ist vorgesehen, den Onlineshop an weiteren Modeplattformen und Marktplätzen anzubinden.

Die Marke ROSNER plant für das Jahr 2019 im Inland moderate Umsatzzuwächse. Im Export sind in Summe keine Zuwächse geplant, da momentan die wichtigsten Märkte Holland und Belgien rückläufig und wichtige Kunden weggefallen sind. Andere Länder, wie Schweiz, Belgien, Norwegen oder Russland sollen demgegenüber in 2019 weiter ausgebaut werden.

Im Inland wird auf die Gewinnung von zusätzlichen Flächen bei Facheinzelhändlern und großen Key Account Kunden gesetzt. Das NOS-Programm wurde modernisiert und erweitert. Die vorhandenen Flächen werden verstärkt mit Imagebildern und neuen POS-Aufstellern ausgestattet sowie mit gezielten POS-Aktionen unterstützt. Die Steigerung des Bekanntheitsgrades soll verstärkt über soziale Medien wie Instagram oder Facebook vorangetrieben werden.

Im Herrenmodensegment bleibt der Fokus ganz klar auf dem Ausbau des Kollektionsgeschäfts mit dem Produktbereich DESOTO. Auch im dritten Jahr nach Einführung der Marke DESOTO konnte der Umsatz wieder stark ausgebaut werden. Hinter dem Produkt DESOTO steht das DESOTO Langarm- und Kurzarmhemd, die DESOTO Bluse (seit Saison Frühjahr/Sommer 2018), die DESOTO Luxury Kollektion (seit Saison Frühjahr/Sommer 2019) und die DESOTO Poloshirtkollektion (seit Frühjahr/Sommer 2019).

Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr 2019 die Teilnahme an den Messen Premium in Berlin, CPD in Düsseldorf, ClIFF in Kopenhagen, CPM in Moskau, Modefabrik Amsterdam, New York Project und Chicago Collective. Hier sollen weitere Kunden im In- und Ausland hinzu gewonnen werden und der Bekanntheitsgrad der Marke weiter gesteigert werden.

Für die Sparten private Label und MEGA-dress sind Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres geplant. Im Bereich Behördengeschäft erwartet man niedrigere Umsätze als im Jahr 2018, da nur die Nachorderoption für den Großauftrag aus dem Jahr 2016, der bis in das Jahr 2020 läuft, geplant wurde.

Im Retail Bereich wird der Umsatz, aufgrund der geplanten Neueröffnung eines weiteren Outlets ab dem zweiten Halbjahr 2019, steigen. Für die bestehenden Outlets sind moderate Umsatzzuwächse unterstellt.

Der WEBER & OTT KONZERN startet mit einem um EUR 1,2 Mio höheren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2019.

Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von EUR 2,7 Mio geplant. Investitionsschwerpunkt ist die Restinvestition in die Anschaffung eines neuen ERP-Systems mit integrierter Buchhaltung und eines Kollektionsmanagementsystems.

Das Konzernergebnis 2019 wird aus heutiger Sicht aufgrund der erwarteten Umsatzzuwächse und einer insgesamt stabilen Sachkostenquote auch merklich höher erwartet als im Vorjahr.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F ABS. 4 HGB ZU DEN FESTLEGUNGEN ZUM FRAUENANTEIL UND BERICHT ÜBER DIE ZIELERREICHUNG

Bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft handelt es sich i. S. d. § 76 Abs. 4 AktG und § 111 Abs. 5 AktG um eine Aktiengesellschaft, die der Mitbestimmung (nach dem Drittelbeteiligungsgesetz) unterliegt.

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ besteht die Pflicht, turnusmäßig Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen zu deren Umsetzung festzulegen. Über die Festlegungen ist jährlich und über die Ergebnisse der Zielerreichung ist jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist zu berichten.

1. Bericht nach Ablauf der Umsetzungsfrist

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die Weber & Ott Aktiengesellschaft hatte der Aufsichtsrat am 11.07.2017 für den Aufsichtsrat die nachstehende Festlegung zur Zielgröße und zur Umsetzungsfrist getroffen:

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 1/6 bzw. 16,67 %.

Die Frist zur Erreichung dieses Zieles war vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2018 - sog. Bezugszeitraum - festgelegt worden.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat hat im Bezugszeitraum 1/6 bzw. 16,67 % betragen.

Die festgelegte Zielgröße wurde somit innerhalb des Bezugszeitraums erreicht.

2. Bericht über Festlegungen

Der Aufsichtsrat hat am 15.03.2018 die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 1/6 bzw. 16,67 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 11.07.2017 die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 0 % festgelegt.

Die Fristen zur Erreichung dieser Ziele wurden für den Aufsichtsrat vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2023 und für den Vorstand vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2019 - sog. Bezugszeitraum - festgelegt.

Der Vorstand hatte am 30.06.2017 die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 25 % festgelegt.

Die Frist zur Erreichung dieses Ziels wurde vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2019 festgelegt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand des Mutterunternehmens hat im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG folgende Erklärung abgegeben.

„Ich erkläre hiermit, dass nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder vergütete Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen wurden.“

Forchheim, 28.02.2019

gez. Oliver Dück

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE	31.12.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	283.633,00		387.707,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		21.025,00
3. Geleistete Anzahlungen	<u>714.311,79</u>		<u>32.545,57</u>
		997.944,79	<u>441.277,57</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.625.325,65		8.234.220,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	288.606,00		165.473,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.272.386,00		2.044.948,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>219.148,08</u>		<u>31.100,88</u>
		11.405.465,73	<u>10.475.742,53</u>
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		<u>1.067.532,45</u>	<u>1.183.646,16</u>
		<u>13.470.942,97</u>	<u>12.100.666,26</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.328.185,08		3.062.753,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.256.117,00		5.894.074,92
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>11.908.905,64</u>		<u>11.120.174,16</u>
		21.493.207,72	<u>20.077.002,08</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.062.601,12		3.704.132,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	746,00		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>293.038,64</u>		<u>492.314,66</u>
		4.356.385,76	<u>4.196.447,34</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>126.726,16</u>	<u>8.901,56</u>
		<u>25.976.319,64</u>	<u>24.282.350,98</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>240.186,81</u>	<u>170.502,18</u>
		39.687.449,42	36.553.519,42

PASSIVSEITE

	31.12.2018		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.899.150,00	3.899.150,00
II. Kapitalrücklage		191.185,05	191.185,05
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	400.000,00		400.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>8.720,94</u>		<u>8.720,94</u>
IV. Konzernbilanzgewinn		408.720,94	408.720,94
		<u>15.791.943,55</u>	<u>15.488.588,43</u>
		<u>20.290.999,54</u>	<u>19.987.644,42</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.298.110,42		3.238.222,62
2. Steuerrückstellungen	589.059,56		523.499,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.719.087,00</u>		<u>1.943.100,00</u>
		5.606.256,98	5.704.821,62
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.473.607,31		4.385.793,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.601.521,01		3.930.845,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	405.129,08		195.828,50
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.309.935,50		2.348.585,45
- davon aus Steuern: EUR 169.932,36 (Vj.: EUR 170.728,94)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.492.922,08 (Vj.: EUR 1.460.447,59)			
		<u>13.790.192,90</u>	<u>10.861.053,38</u>
		39.687.449,42	36.553.519,42

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Bruttoerlöse	70.045.734,82			69.397.244,65
b) Erlösschmälerungen	(2.649.338,37)			(2.592.111,41)
c) Sonstige Erlöse	<u>500.619,01</u>			<u>455.505,60</u>
		67.897.015,46		67.260.638,84
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.129.330,56		863.879,61
3. Sonstige betriebliche Erträge		514.526,82		598.105,58
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(25.389.610,20)			(25.933.609,96)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(14.460.710,36)</u>			<u>(13.423.964,99)</u>
		(39.850.320,56)		<u>(39.357.574,95)</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	(11.684.108,88)			(11.261.748,35)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(2.830.337,40)			(2.492.821,49)
- davon für Altersversorgung: EUR 794.195,13 (Vj.: EUR 547.127,16)				
		(14.514.446,28)		(13.754.569,84)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		(1.300.043,05)		(1.274.363,69)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		(11.616.738,70)		(11.342.764,81)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.500,41		49.699,56
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(309.048,98)		(345.193,98)
- Zinsaufwand Aufzinsung Rückstellungen: EUR 107.331,68 (Vj.: EUR 130.321,24)				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>(664.413,53)</u>		<u>(767.985,01)</u>
11. Ergebnis nach Steuern			1.326.362,15	1.929.871,31
12. Sonstige Steuern		<u>(48.219,53)</u>		<u>(53.981,50)</u>
13. Konzernjahresüberschuss			1.278.142,62	1.875.889,81
14. Gewinnvortrag		<u>14.513.800,93</u>		<u>13.612.698,62</u>
15. Konzernbilanzgewinn		<u>15.791.943,55</u>		<u>15.488.588,43</u>

**Weber & Ott Aktiengesellschaft – HRB 55
Forchheim**

**KONZERNANHANG
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

A. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis beinhaltet alle Tochterunternehmen, an denen die Weber & Ott Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte besitzt.

In den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft wurden neben dem Mutterunternehmen gemäß § 294 Abs. 1 i.V.m. § 290 Abs. 2 HGB folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name, Sitz	Kapital- anteil
	%
Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim	100
me & myJeans GmbH, Forchheim	100
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim	100
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim	100
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim	100

Der Konzernabschluss wurde nach § 299 Abs. 1 HGB auf den 31. Dezember 2018 aufgestellt. Der Bilanzstichtag der einbezogenen Unternehmen stimmt mit dem des Konzernabschlusses überein.

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Royal Spirit Ltd. Hong Kong, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Forchheim, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Forchheim, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Änderungen in den Konsolidierungsmethoden durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden grundsätzlich nicht auf Erwerbsvorgänge angewendet, die in Geschäftsjahren getätigt wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben (Art. 66 Abs. 3 EGHGB).

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Unterschiedsbeträge sind aus der Kapitalkonsolidierung nicht entstanden.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinsaufwendungen und -erträge im Verbundbereich wurden mit den entsprechenden Aufwendungen und Erträgen verrechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

B. BILANZIERUNGS UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertung im Konzern erfolgten – soweit nicht anders angegeben – nach übereinstimmenden Grundsätzen, insbesondere wurden Bewertungswahlrechte in derselben Weise wie im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgeübt. Die Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN**IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE****Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren zugrunde.

Die Abschreibungen auf Zugänge des immateriellen Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren zeitanteilig und nach der linearen Methode abgeschrieben. Der Nutzungsdauer liegt eine Einschätzung der Gesellschaft hinsichtlich des Umfangs der Erhaltungsaufwendungen, die erforderlich sind, um den erwarteten ökonomischen Nutzen des erworbenen Unternehmens zu realisieren, zugrunde.

SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet, oder im Falle von dauerhaften Wertminderungen, mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 33 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von, in der Regel, 5 bis 10 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

FINANZANLAGEN

Sonstige Ausleihungen

sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Bei langfristigen, zinslosen Ausleihungen erfolgt die Bewertung mit dem Barwert.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige Erzeugnisse

wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Fertige Erzeugnisse und Waren

sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Risiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare und latente Risiken sind mit Einzelwertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

sind zum Nennwert bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung des von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren von 3,21 % bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs.6 HGB) beträgt EUR 347.489,00 und unterliegt in den einzelnen Gesellschaften ggf. einer Ausschüttungssperre.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens der Firma Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar GmbH, Nürnberg, unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein Rententrend in Höhe von 1,50 % wurde bei der Berechnung berücksichtigt. Aus der Anwendung der in 2018 geänderten Sterbetafeln ergab sich

ein aufwandswirksamer Umstellungseffekt von TEUR 52, welcher im Personalaufwand ausgewiesen wird. Der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2018 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind mit dem versicherungsmathematischen Aktivwert, der sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich der unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligungen zusammensetzt, bewertet und mit den korrespondierenden Altersversorgungsansprüchen saldiert worden. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wurde unter den Rückstellungen erfasst.

Steuerrückstellungen

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde ausschließlich nach dem Blockmodell gebildet. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Rückstellung liegen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine pauschale Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Der Zinssatz betrug 0,97 %. Außerdem wurde ein Anwartschaftstrend von 3,50 % p.a. berücksichtigt.

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 2,32 % nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden zum Devisenkurs (Mittelkurs) des Buchungstages bewertet. Bei Deckung durch Termingeschäfte erfolgt die Bewertung mit dem gesicherten Terminkurs.

LATENTE STEUERN

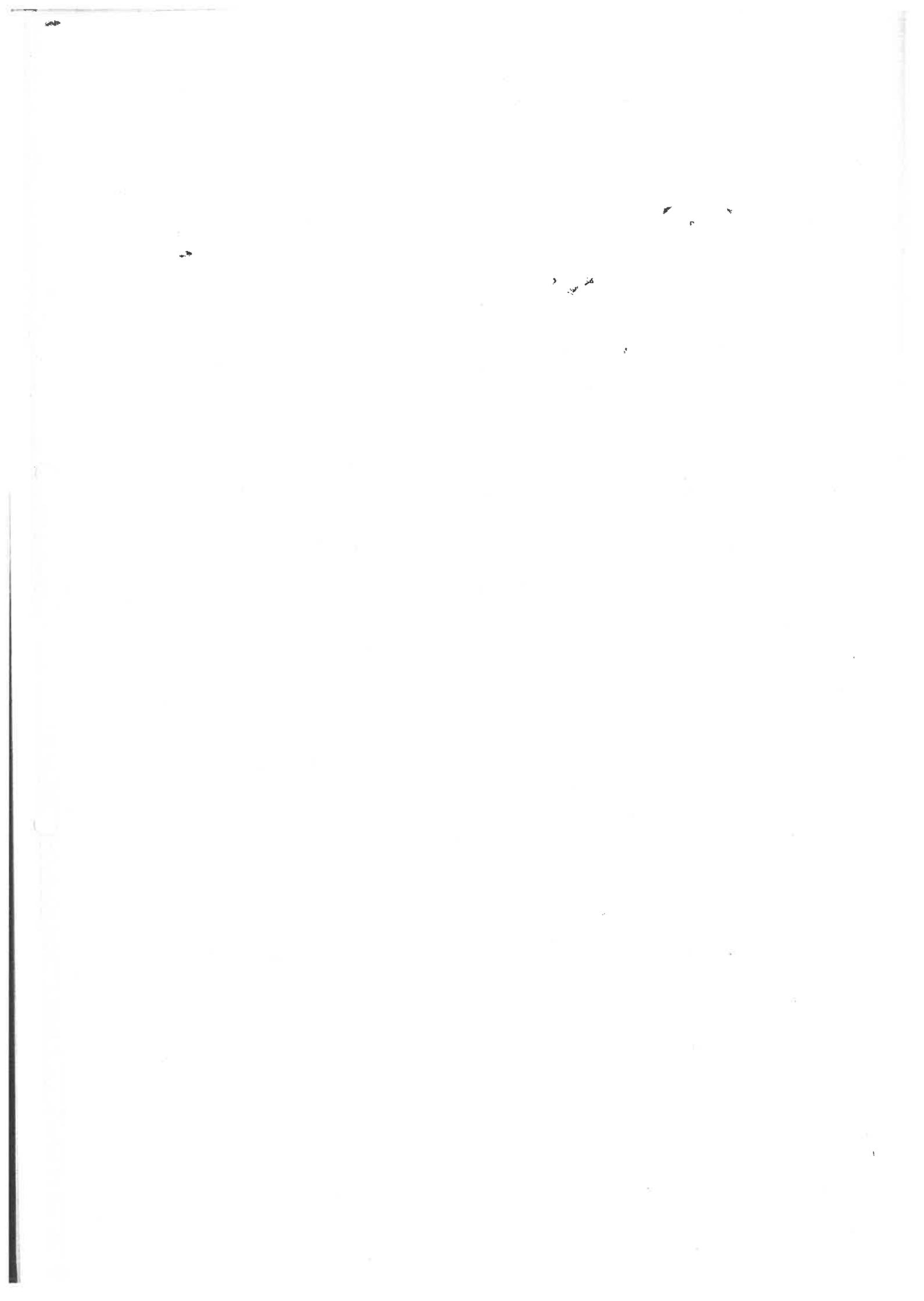
Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie einem gewerbesteuerlichen Hebesatz von 350 %.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen, die Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 1.068 (Vj.: TEUR 1.184) wurden aufgrund Zinslosigkeit in Höhe von TEUR 71 abgezinst. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 1 % p.a. (Vj.: 1 % p.a.). unterstellt.

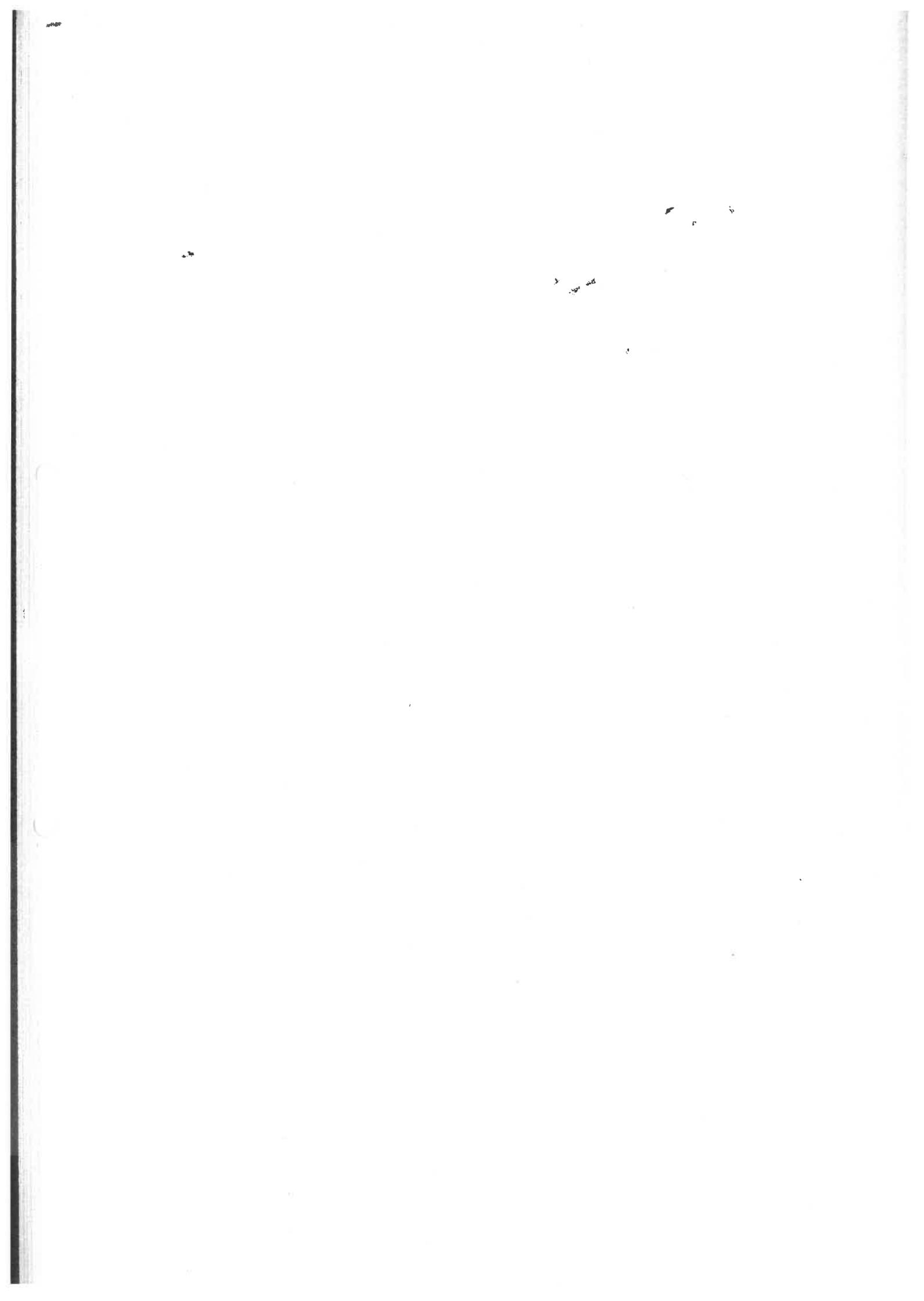


Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.324.631,81	37.551,17	0,00	0,00	2.362.182,98
2. Geschäfts- oder Firmenwert	180.228,74	0,00	0,00	0,00	180.228,74
3. Geleistete Anzahlungen	32.545,57	681.766,22	0,00	0,00	714.311,79
	<u>2.537.406,12</u>	<u>719.317,39</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.256.723,51</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.401.097,56	633.976,43	0,00	0,00	20.035.073,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.087.377,59	188.616,15	0,00	0,00	2.275.993,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.678.547,56	1.032.026,77	38.938,80	24.449,53	9.696.085,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.100,88	212.496,73	0,00	-24.449,53	219.148,08
	<u>30.198.123,59</u>	<u>2.067.116,08</u>	<u>38.938,80</u>	<u>0,00</u>	<u>32.226.300,87</u>
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	1.183.646,16	13.566,00	129.679,71	0,00	1.067.532,45
	<u>33.919.175,87</u>	<u>2.799.999,47</u>	<u>168.618,51</u>	<u>0,00</u>	<u>36.550.556,83</u>

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
1.936.924,81	141.625,17	0,00	2.078.549,98	283.633,00	387.707,00
159.203,74 0,00	21.025,00 0,00	0,00 0,00	180.228,74 0,00	0,00 714.311,79	21.025,00 32.545,57
<u>2.096.128,55</u>	<u>162.650,17</u>	<u>0,00</u>	<u>2.258.778,72</u>	<u>997.944,79</u>	<u>441.277,57</u>
11.166.876,91	242.871,43	0,00	11.409.748,34	8.625.325,65	8.234.220,65
1.921.904,59	65.483,15	0,00	1.987.387,74	288.606,00	165.473,00
6.633.599,56 0,00	829.038,30 0,00	38.938,80 0,00	7.423.699,06 0,00	2.272.386,00 219.148,08	2.044.948,00 31.100,88
<u>19.722.381,06</u>	<u>1.137.392,88</u>	<u>38.938,80</u>	<u>20.820.835,14</u>	<u>11.405.465,73</u>	<u>10.475.742,53</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.067.532,45</u>	<u>1.183.646,16</u>
<u>21.818.509,61</u>	<u>1.300.043,05</u>	<u>38.938,80</u>	<u>23.079.613,86</u>	<u>13.470.942,97</u>	<u>12.100.666,26</u>



2. VORRÄTE

Fremdkapitalzinsen wurden in die Ermittlung der Herstellungskosten bei den Vorräten nicht mit einbezogen.

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Restlaufzeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände im Weber & Ott Konzern haben in Höhe von TEUR 4.356 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.899.150 und ist voll einbezahlt.

Das Grundkapital ist in 3.899.150 Stückaktien zerlegt, die auf den Inhaber lauten.

Die gesetzliche Rücklage im Sinne des § 150 AktG in Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals ist erbracht (§ 150 Abs. 2 AktG).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalpiegel.

Der Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 14.513.800,93.

Der Bilanzgewinn steht in Höhe von EUR 15.791.943,55 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. EUR 347.489,00 unterliegen einer Ausschüttungssperre (vgl. B. Rückstellungen).

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft sind nach vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten passiviert, 6/15 sind gemäß Übergangsvorschrift des BilMoG nicht rückgestellt. Aufgrund der Inanspruchnahme der Regelung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind TEUR 445 nicht zurückgestellt.

Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 1.995 ehemalige Mitglieder des Vorstandes.

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Rücknahmen.

Mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 4.913 wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 1.615 saldiert. In Ermangelung eines aktiven Marktes und anerkannter Bewertungsmodelle für verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt die Bewertung der saldierten Rückdeckungsversicherungen zu den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Damit entsprechen sich Zeitwert und fortgeführte Anschaffungskosten.

Es erfolgte außerdem die Saldierung der Erträge aus der Rückdeckungsversicherung zur Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 83 mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 188.

Angabe des Gesamtbetrages der nicht passivierten Rückstellungen für Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag)

Zwischen den Verpflichtungen aufgrund mittelbarer Pensionszusagen und dem Zeitwert des Vermögens der Unterstützungskassen ergibt sich eine Deckungslücke in Höhe von TEUR 2.782, die derzeit nicht geschlossen wird.

6. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Weber & Ott Konzerns sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.474	4.386	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.602	3.931	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	405	196	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	817	888	1.493	1.460	0	0
	12.297	9.401	1.493	1.460	0	0

7. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz aufgrund abweichender Bewertung des Grund und Bodens (§ 6b EStG), den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit. Steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einer Verlustverrechnung führen, wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt. Bei der Berechnung der latenten Steuern, die saldiert ausgewiesen werden, wurde der Körperschaftsteuersatz von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie ein gewerbsteuerlicher Hebesatz von 350 % berücksichtigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Erlösschmälerungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Bruttoerlöse		
Damenoberbekleidung	60.773	60.123
Herrenbekleidung	9.044	9.036
Sonstiger Umsatz	770	694
	70.546	69.853

Der Exportanteil bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 32 Prozent (Vj.: 30 Prozent).

2. PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 76. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren insbesondere aus Ausgleichszahlungen für Handelsvertreter in Höhe von TEUR 107 sowie aus Forderungsverlusten in Höhe von TEUR 18.

3. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis umfasst Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 190 (Vj.: TEUR 214).

4. AUßERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind TEUR 74 aus der BilMoG-Umstellung nach Art. 67 Abs 1 EGHGB enthalten.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. BEWERTUNGSEINHEIT

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer weltweiten Einkaufstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Als Mutterunternehmen des Weber & Ott-Konzerns übernimmt die Weber & Ott Aktiengesellschaft zugleich die zentrale Aufgabe des konzernweiten Managements von Wechselkursrisiken. Die im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

Die Fremdwährungsrisiken aus Bilanzpositionen sowie aus schwebenden Geschäften und aus antizipativen Transaktionen (vor Sicherung) der Weber & Ott Aktiengesellschaft werden mit den gegenläufigen Devisensicherungsgeschäften zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Messung der Wirksamkeit erfolgt über die Critical Term Match-Methode. Die in dieser Bewertungseinheit enthaltenen derivativen Finanzinstrumente weisen eine Laufzeit bis längstens 08/2019 auf.

Nicht gesicherte Fremdwährungsrisiken resultierten aus mit hoher Wahrscheinlichkeit antizipativen Transaktionen, die nicht bilanziert wurden.

Die Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2018 einen Nominalwert von insgesamt USD 933.676,38. Die Höhe des abgesicherten Risikos beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 39.

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Bürgschaften.

Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit nicht gerechnet.

3. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, die dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ entspricht, sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten Erträge aus langfristig gestundeten Einstandszahlungen von Handelsvertretern.

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus folgenden Dauerschuldverhältnissen:

	TEUR
Mieten	1.698
Leasing PKW	233
	1.931

Alle finanziellen Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren.

5. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)
Angestellte	175
Gewerbliche	61
Auszubildende	19
Insgesamt	255

6. ORGANMITGLIEDER

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

Thomas Hebestreit, Hong Kong (Vorsitzender), Managing Director der Royal Spirit Limited, Kowloon, Hong Kong / China
 Dr. Dietmar Baumgartner, Nürnberg (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Nürnberg
 Wolfgang Köbler, Fürth, Vorstand der KSW Vermögensverwaltung AG, Nürnberg
 Gero Mette, Forchheim, ehem. Vorstand der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, im Ruhestand
 Carolin Hitzler, Forchheim (Arbeitnehmervertreterin), Angestellte bei der TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
 Dirk Mideck, Heroldsbach (Arbeitnehmervertreter), Angestellter bei der TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim (bis 10. Juli 2018)
 Simone Staron, Weilersbach (Arbeitnehmervertreter), gewerbliche Mitarbeiterin bei der TONI DRESS DAMENMODEN GMBH (ab 10. Juli 2018)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 120.

Vorstand

Vorstand im Geschäftsjahr 2018 war:

Oliver Dück, Weismain

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder nach § 314 Abs. 1. Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung von § 286 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 416.

7. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf insgesamt TEUR 139. Davon entfallen auf:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	108
Steuerberatungsleistungen	18
Sonstige Leistungen	<u>13</u>
	<u>139</u>

8. INANSPRUCHNAHME DER BEFREIUNGSVORSCHRIFT

Folgende Tochterunternehmen beabsichtigen hinsichtlich der Offenlegung ihres jeweiligen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen:

- TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
- WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim
- me & myJeans GmbH, Forchheim
- Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim

9. ERGEBNISVERWENDUNG DES MUTTERUNTERNEHMENS

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2018 von EUR 14.660.396,63 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.899.150,00. Es werden somit EUR 779.830,00 EUR ausbezahlt.

Gewinnvortrag EUR 13.880.566,63.

Ein entsprechender Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Forchheim, 28. Februar 2019

Der Vorstand



Oliver Duck

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

TEUR	2018	Vorjahr
1. Periodenergebnis	1.278	1.876
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.300	1.274
3. Abnahme der Rückstellungen	-424	160
4. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-14	-125
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.646	-1.496
6. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-158	-123
7. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8. Zinsaufwendungen/Zinserträge	269	295
9. Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung	74	74
10. Ertragsteueraufwand	664	768
11. Ertragsteuerzahlungen	-599	-361
12. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	744	2.342
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-719	-168
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	15
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.067	-962
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	139	99
17. Erhaltene Zinsen	31	50
18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.616	-966
19. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-975	-390
20. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.400	300
21. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-95	-1.000
22. Gezahlte Zinsen	-123	-131
23. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.207	-1.221
24. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	335	155
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.182	-1.337
- davon Kontokorrentverbindlichkeiten	-1.191	-1.355
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-847	-1.182
- davon Kontokorrentverbindlichkeiten	-974	-1.191

Der Finanzmittelfonds umfasst neben dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks auch die Kontokorrentverbindlichkeiten des Konzerns.

Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim
Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Konzernbilanzgewinn	KonzernEigenkapital
			nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Anteile		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2016	3.899	191	400	0	9	14.003	18.502
Ausschüttung 2016						-390	-390
Konzern-Jahresergebnis 2017						1.876	1.876
Stand 31.12.2017	3.899	191	400	0	9	15.489	19.988
Ausschüttung 2017						-975	-975
Konzern-Jahresergebnis 2018						1.278	1.278
Stand 31.12.2018	3.899	191	400	0	9	15.792	20.291

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Rödl & Partner

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben: Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

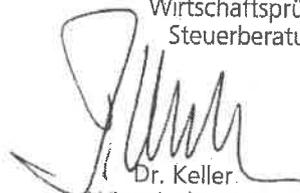
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 28. Februar 2019



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer


Appel
Wirtschaftsprüfer